MONOLITH BILDHAUEREI UND STEINRESTAURIERUNG GmbH

Waizendorfer Straße 11
96049 Bamberg
Tel.: (0951) 51087
Fax: (0951) 55538

Kaulbachstr. 29
90408 Nurnberg

Mobil: (0172) 9713150

www.monolith-steinrestaurierung.de | info@monolith-steinrestaurierung.de

REFERENZ

Pfarrkirche St. Michael (Evang.-Luth.)

Sockel (Langhaus, Chor, Turm); Kaffgesims; Nord-, Süd- und Westportal; Turm
2022-2023

Mit Ursprüngen, die bis ins Mittelalter zurückreichen, ist die Pfarrkirche St. Michael (heute ev.-luth.) ein baulicher Bestandteil einer der ältesten erhaltenen Kirchenburg-Anlagen in Franken. Das heutige Erscheinungsbild des Gebäudes geht jedoch im Wesentlichen auf die zweite Bauphase im 19. Jahrhundert sowie Umgestaltungen in den 1960er Jahren zurück.

Ab 2022 ist aufgrund des Erhaltungszustandes eine Sanierung von Teilbereichen der Fassade notwendig. Diese umfasst die drei Portale (Nord, Süd und West), die Sockelzone an Langhaus, Chor und Turm sowie zusätzlich Sicherungsarbeiten am Kirchturm (Vernadelung, Rissverschließung, ...). Nach der Konservierung und Restaurierung genannter Gebäudeabschnitte ist außerdem ein Neuanstrich der Portale vorgehsehen, um neben dem Erhalt des originalen Bestandes auch das visuelle Erscheinungsbild als authentisches Zeugnis wiedergeben zu können.

Maßnahmen

- Kartierung
- Reinigung
- Festigung
- Entfernen von Kleinteilen
- Krusten- und Salzreduktion
- Sicherung
- Kleben und Hinterfüllen
- Vernadelung
- Fehlstellenergänzungen
- Natursteinaustausch
- Fugenbearbeitung
- Neuanstrich

Ort
Gochsheim

Datierung
14. - 19. Jhdt.

Auftraggeber
Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Michael

Architekt
Planungsbüro für Restaurierung und Denkmalpflege

Denkmalpflegerische Betreuung
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege
Außenstelle Bamberg

Bearbeitungszeitraum
2022-2023

Material
Schilfsandstein

Abschnitt eines schadhaften Sockelbereichs an der Fassade der Pfarrkirche: die Natursteine weißen Schmutzauflagerungen, biogenen Bewuchs und dunkle Krusten auf.

Schädigende Salzausblühungen auf der Oberfläche des Natursteins im Detail.

Blick auf einen Abschnitt des Nordportals vor der Restaurierung. Im Detail zeigen sich Schadbilder, die an den beiden anderen Portalen in ähnlicher Weise auftreten: Fehlstellen, Rückwitterungen und Risse im Stein.

Das Tympanon des schlichter gestalteten Westportals vor der Restaurierung.

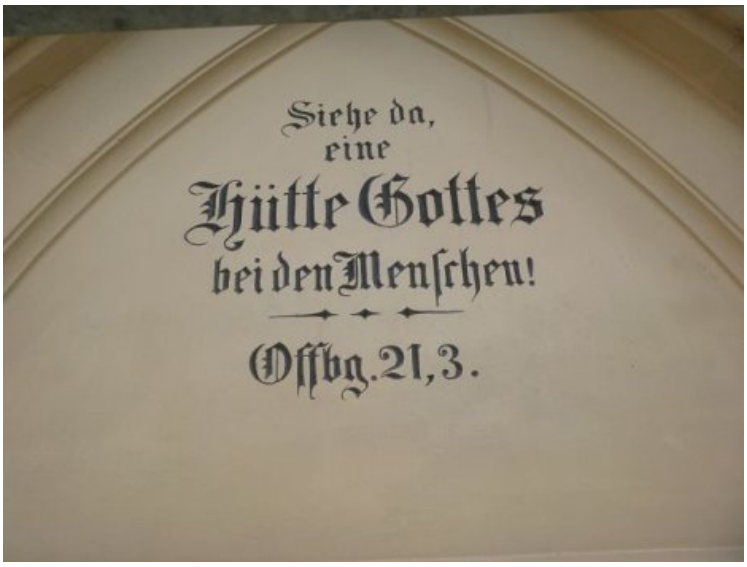
Waagrechte Risse an der Westportalgliederung im Vorzustand.

Blick von unten nach oben auf das Kaffgesims mit massiven Rissen und stellenweisem Verlust der Konturen.

Detailansicht des Sockelbereiches an der Nordseite des Gebäudes mit gut sichtbaren oberflächenparallelen Ablösungen, Ausbrüchen, Rissen und schadhaftem Fugenbild.

Stark geschädigte Werksteine an der Kirchturmfassade, bei denen ein Ausbruch droht.

Das noch eingerüstete Westportal nach Abschluss aller Maßnahmen.



Neufassung der Inschrift am Tympanon des Westportals zugunsten einer verbesserten Lesbarkeit.

Das ebenfalls noch eingerüstete Nordportal nach dem Abschluss der erfolgten Maßnahmen.

Der obere Abschnitt des Nordportals nach dem Abrüsten mit einheitlicherem Gesamtbild.